

Tagungsort

dock europe e.V.
Bodenstedtstr. 16, 2. OG
(Hinterhof Eingang West)
22765 Hamburg

Von der S-Bahn Holstenstraße 750m Fußweg
(über Ring 2, links abbiegen auf Holstenstr.,
dann rechts in den Zeiseweg) oder mit den
Buslinien 15, 20 oder 25 bis zur Haltestelle
Gerichtsstraße

Verpflegung

Bei ausreichender Anzahl von Interessent*innen gibt es die Möglichkeit
eines vegetarischen Mittagstischs im angeschlossenen Restaurant (ca.
15€). Bitte bei der Anmeldung angeben.

Teilnahmebeitrag

DPGG-Mitglieder	EUR 65,-
Nichtmitglieder	EUR 85,-
PiA(P) / PiW und Studierende	EUR 25,-

Fortbildung

Die Veranstaltung ist von der Psychotherapeutenkammer Hamburg
als Fortbildungsveranstaltung akkreditiert. Für PiA(P) wird sie für den
theoretischen Teil der Ausbildung anerkannt.

Anmeldung

bis zum **31.03.2026**
per Email unter **info@dpgg.de**

Bitte überweisen Sie den Teilnahmebetrag an:

DPGG, Hamburger Volksbank
IBAN: DE95 2019 0003 0002 2322 00
BIC: GENODEF1HH2

Die Deutsche Psychologische Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie e.V. (DPGG)

vertritt die fachpolitischen und berufspolitischen Interessen
der psychologischen Gesprächspsychotherapeut*innen.
Sie fördert die Gesprächspsychotherapie und die ihr zugrun-
de liegende auf Carl R. Rogers zurückgehende Klientenzen-
trierte Theorie in **Forschung, Lehre** (Aus-, Weiter- und
Fortbildung) und **Anwendung** (Prävention, Psychothera-
pie und Rehabilitation).

Die Voraussetzungen für eine ordentliche bzw. außerordent-
liche Mitgliedschaft finden Sie auf der Homepage der DPGG:
www.dpgg.de

Mitgliedsbeitrag	EUR 200,- /Jahr
Für Mitglieder der GwG	EUR 100,- /Jahr
Für PiA(P)	EUR 50,- /Jahr

Deutsche Psychologische Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie e.V. Hamburg

Dipl.-Psych. Jana Lammers
Loehrsweg 1
20249 Hamburg

E-Mail jana.lammers@gmx.de
Telefon 0151 - 70867310
www.dpgg.de

Vorstand
Dipl.-Psych. Jana Lammers (1. Vorsitzende)
Dipl.-Psych. Doris Müller (2. Vorsitzende)
Dipl.-Psych. Kathleen Raasch (Schatzmeisterin)
Dipl.-Psych. Claudia Oelrich (Beisitzerin)
Dipl.-Psych. Julia Spreitz (Beisitzerin)



FORUM GESPRÄCHS- PSYCHO- THERAPIE

18.04.2026

Focusing



Deutsche Psychologische Gesellschaft
für Gesprächspsychotherapie

Focusing

Ich habe Focusing sehr früh in den 80er Jahren kennengelernt als kleinen, aber wesentlichen Teil meiner eigenen person-zentrierten Therapieausbildung - und dann später als das „6-Schritte-Focusing“, das Menschen auch im nichttherapeutischen Feld dazu befähigen konnte, sich selbst und andere beim Auffalten dieser inneren Pendelbewegung zwischen dem Erleben und der Artikulation dieses Erlebens zu unterstützen.

Dass ich mich heute immer noch damit beschäftige, liegt daran, dass mich nichts in meiner Arbeit als personzentrierte Psychotherapeutin, Supervisorin und Ausbilderin so nachhaltig angeregt und gefördert hat wie die ineinandergreifenden, aber auch unterschiedlichen Vorstellungen über therapeutische Veränderung, die Rogers und Gendlin entwickelt haben. Darüber hinaus war und ist es ein intellektuelles Vergnügen, Gendlins Prozessphilosophie immer besser zu verstehen und zu übersetzen.

Anfänglich hiess diese kleine Bewegung noch gar nicht „Focusing“, aber Rogers und Gendlin hatten sie in ihrer äusserst fruchtbaren 10jährigen Zusammenarbeit in den 50er-Jahren in Chicago und Wisconsin im Rahmen ihrer Wirksamkeitsforschung bei den „erfolgreichen“ KlientInnen kennengelernt und beschrieben. Empathisches Zuhören, präzises Zurücksagen und das, was Gendlin später „continuous focusing“ nannte, erwiesen sich als die Grundpfeiler des personzentriert-experienziellen Handwerks.

Ich möchte am Morgen auf einige der basalen Begriffe der Focusing-Theorie (z.B. Körper, Situation, Erleben, Vorantragen...) eingehen.

Am Nachmittag werde ich eine spezifische Focusing-Variante demonstrieren und Sie ausprobieren lassen: Focusing mit dem Thema X. Das bedeutet, dass das persönliche Thema beim Klienten, der Klientin bleibt und ich es nicht kenne, wenn ich die Person begleite. Wir können dabei viel lernen über eine Focusing-typische Art und Weise des Begleitens.

Christiane Geiser

Programm

11:00 - 11:15 Begrüssung

Dipl.-Psych. Jana Lammers

11:15 - 12:15 Theoretische Einführung

Focusing
Christiane Geiser

12:15 - 12:30 Fragen zur Einführung

12:30 - 13:30 Mittagspause

13:30 - 15:30 Workshop mit Christiane Geiser

Focusing in der Praxis

15:30 - 16:00 Kaffeepause

16:00 - 17:00 Abschluss und Ausblick

Christiane Geiser, geb. 1949
eidg. anerkannte Psychotherapeutin und
Supervisorin, Ausbilderin. Mitbegründerin des Ausbildungsinstituts GFK (personzentriert-experienziell, körperorientiert) in Zürich/ Schweiz. Zertifizierende Focusing Koordinatorin TIFI New York.
Publikationen unter www.christianegeiser.ch.
Kontakt: christiane.ti@bluewin.ch



Deutsche Psychologische Gesellschaft
für Gesprächspsychotherapie

Die **DPGG e. V.** wurde im Juni 1998 mit dem Ziel gegründet, die Anerkennung der Gesprächspsychotherapie (GPT) sowohl als wissenschaftlich fundiertes Psychotherapieverfahren als auch als krankenkassen-finanzierte Behandlung zu erreichen.

Die GPT wurde 2002 vom Wissenschaftlichen Beirat Psychotherapie (WBP) als wissenschaftlich anerkanntes Psychotherapieverfahren eingestuft, in dem Psychologische Psychotherapeut*innen im Rahmen des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG) ausgebildet und approbiert werden können. Im Januar 2018 hat der WBP in einem Gutachten die Auffassung vertreten, dass die Humanistische Psychotherapie (HPT), zu der auch die Gesprächspsychotherapie gezählt wurde, nicht als ein Psychotherapieverfahren wissenschaftlich anzuerkennen sei. Gegen diese Auffassung wurde erfolglos Einspruch erhoben. Seit März 2023 läuft ein Antrag auf erneute wissenschaftliche Anerkennung beim WBP, gemeinsam eingereicht von den Fachverbänden DPGG, GwG und DeGEFT. Im Zuge der Antragstellung wurde der Name des Verfahrens aktualisiert: Gesprächspsychotherapie/Personzentriert-Experienzielle Psychotherapie (GPT/PCE).

Neben der kassenrechtlichen Anerkennung der GPT/PCE verfolgt die DPGG das Ziel, die Verbreitung und Weiterentwicklung des Verfahrens zu fördern. Dazu dienen auch die jährlich stattfindenden Fortbildungsveranstaltungen. Sie sollen praktizierenden Psychotherapeut*innen und solchen in Aus- und Weiterbildung einen Überblick über den aktuellen Wissens- und Forschungsstand zu bestimmten Themen geben und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch bieten.

Diese Veranstaltungen finden in der Regel jeweils am letzten April-Wochenende eines Kalenderjahres statt.